

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **6 (1908)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch befolgte. Den 28. März wurde ich dann geholt, das Wasser laufe immerfort; auch als ich anlangte, floss noch eine Menge ab, Wehen waren hie und da nur ganz schwache zu bemerken, der Muttermund kaum zweifelfangig geöffnert, der Kopf hoch oben, kaum erreichbar. Die Wehen kamen noch seltener, ich gab der Frau ein Klistier, später ein Sitzbad, es nützte nichts und ich ging wieder heim. Erst abends neun Uhr rief man mich wieder. Die Wehen verstärkten sich erst nach Mitternacht; bis am Morgen war der Muttermund beinahe eröffnet, der Kopf tief unten, aber leider fast keine Wehen mehr, so daß ich wegen Wehenschwäche den Arzt holen ließ. Nach Verabreichung von Tropfen stellten sich wieder Wehen ein, so daß endlich der Muttermund verstrichen war, aber Presswehen kamen nicht eines und so legte der Herr Doktor nach den erforderlichen Vorbereitungen die Zange an. Ein Viertel vor 8 Uhr war ein Knäblein geboren, das man mit bloßen Händen nicht anfassen konnte, so einen schlüpfrigen, gelben Schleim hatte es an sich. Der Herr Doktor kontrollierte den Uterus meist selber, machte den Credé, aber alles nützte halt nichts, die Frau wurde nochmals chloroformiert, der Herr Doktor mußte die Nachgeburt ganz oben gänzlich ablösen, so arg war sie wieder angewachsen. Endlich war auch dies schwierige Geschäft beendet, die Nachgeburt war auch ganz mißfarben, eine Blutung ist nicht zu verzeichnen; die Frau wurde gehörig gereinigt und frisch gelagert. Der Herr Doktor packte seine sieben Sachen zusammen, und begab sich nach Hause. Die Frau war noch nicht recht klar, ich besorgte das Kind und schließlich ging ich in die Küche, um den gewiß wohlverdienten „3Vorange“ einzunehmen. Da kam der Mann eiligt und sagte, es friere die Frau so stark; sofort sah ich nach, die Frau schüttelte sich derart, daß alles knarrte und besto, wir hatten alle Mühe, bis wir sie beruhigen konnten, auch mußte sie brechen, darauf schlief sie ein. Mittags ging ich heim, abends fand ich die Frau ganz ordentlich; am folgenden Morgen hieß es, sie habe wieder Schüttelfröste gehabt, die Messung ergab 37°, der Leib war gar nicht aufgetrieben und schmerzhaft, aber der Ausfluß roch, nein, stank schon ganz abfcheulich. Nachdem alles besorgt, ging ich sofort zum Arzt, beschrieb ihm die Sache, erhielt eine Medizin und die Weisung, morgens und abends eine Scheidenpflüfung zu machen, überhaupt besorgt zu sein, daß die Frau ja rein gehalten werde, was sicher gewissenhaft ausgeführt worden ist. Der Herr Doktor kam, um sich hievon zu überzeugen, nachher verreiste er. Nun gings bergab, das Befinden der Frau war ganz unregelmäßig, war sie abends ohne Fieber, so zeigte das Thermometer sicher morgens 38 bis über 39 und mehr oder umgekehrt, und einen Durst, der mit nichts zu löschen war. Schmergen keine, aber die Schüttelfröste kamen immer wieder, von schlafen war keine Rede; der Assistenzarzt gab sich alle Mühe, aber es wollte einfach nicht tagen. In der zweiten Woche ging der Mann unklugerweise heimlich zu einem andern Arzt, der die Frau nie gesehen, und der Mann, der bei der Geburt überhaupt nicht zugegen war, konnte unmöglich die Sache so darstellen, daß der Arzt ein richtiges Bild bekam, um die richtige Arznei geben zu können, welche dann natürlich nicht half. Am Ende wurde ein Spezialarzt zugezogen; am 12. April erschien derselbe. Nach Untersuchung der Frau stellte der Herr Doktor fest, daß im breiten Mutterband eine Venenverstopfung sei, also Thrombose, die sich zerlegt und in das Blut übergegangen sei, was eine Blutvergiftung zur Folge habe; die Frau hatte meist hohes Fieber, die Verordnungen des Arztes waren nutzlos; die Frau war selten mehr klar, nach einer furchtbar unruhigen Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch (die Atemnot plagte die arme Frau entsetzlich) wurde sie ruhiger und nachmittags nach 1 Uhr machte eine Herzlähmung ihrem Leiden und

Leben ein Ende; aber wie überaus traurig, die vier kleinen Kinder, die nun die gute, liebe Mutter verloren haben; hier paßt das Gebicht, das ich irgendwo gelesen habe:
Gott ruft, ich folge gern der Stimme meines Herrn;
Sich aber auch vier Waisen an, ob ich sie schon ver-
lassen kann.
Vater, Kinder, weinet nicht, Gott übernimmt die Mutter-
pflicht.
E. M.

Anmerkung der Redaktion. Der Fall zeigt wieder, wie gefährlich die Lösung der Nachgeburt mit der Hand ist, auch die lange Dauer der Geburt nach dem Blasenprung kann Ursache der stattgehabten Infektion sein.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Die Ausrichtung einer Jubiläums-Prämie, mit der wir für dieses Jahr nun wohl so ziemlich zu Ende sind, scheint allenthalben bei den damit Bedachten nicht nur große Freude, sondern vielfach außerordentliche Ueberraschung hervor gebracht zu haben.

Einwelche wußten nicht, aus welchem Grunde ihnen eine solch erfreuliche Gabe zugesandt wurde und baten uns um Aufklärung, die ihnen denn auch zu Teil wurde. Die vielen Dankschreiben, die uns zukamen, bewiesen uns indes, daß das Geschenk bei den meisten alten Kolleginnen gerade recht zu Paß kam und ihnen manche Erleichterung in ihren alten Tagen verschaffen konnte. Leider konnten wir nicht allen Wünschen gerecht werden und haben wir sehr bedauert, ein von einer unserer verdienstlichsten und bewährtesten Kollegin befürwortetes Gesuch abweisen zu müssen. Die empfohlene Kollegin war wohl etliche Jahre in unserem Verein, hat auch eine 40jährige Tätigkeit hinter sich, doch leider aus Aerger, weil eine jüngere Kollegin in ihrer Gemeinde scharfe Konkurrenz macht, ist sie vor zwei Jahren aus unserem Verein ausgetreten und somit durften wir sie nicht berücksichtigen.

Ebenso meldete sich eine jüngere Kollegin, die infolge einer großen Feuersbrunst Schaden gelitten und bald darauf Wöchnerin wurde, um eine Unterstützung, die wir ihr gerne hätten zu Teil werden lassen, wenn die Betreffende überhaupt Vereinsmitglied gewesen wäre. Aber so ist's und so geht's. In guten Tagen wollen viele nichts von uns wissen, in der Not aber möchten sie uns finden. Ein Beweis die vielen Refusés, die die Krankenkassen zu melden hat.

Unsere Kassiererin, Frau Lebrument, bittet die Sektions-Kassiererinnen, die ihre Jahresbeiträge noch nicht eingesandt haben, dringend um baldigste Erledigung dieses Geschäftes.

Es betrifft dies noch vier Sektionen, und sind wir erstaunt, daß von diesen, trotz der an den Generalversammlungen wiederholten Bitten, so lange mit Entrichtung der Beiträge gezdögert wird. Mit kollegialen Grüßen!

Der Zentralvorstand.

Eintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind neu eingetreten:

- | | |
|----------------------------------|--------------------|
| 375 Frau Hofmann, Port bei Widau | Sektion Biel |
| 223 Frau Ruhn, Laufenburg. | |
| 189 Frau Behri-Uhl, ? ? | |
| 190 Frau Ursula Jeklin, Salez. | Sektion St. Gallen |

Krankenkasse.

- In die Krankenkasse sind eingetreten:
- | | |
|--|---------------|
| R.-Nr. 100 Frau Steiner, Liestal, Basel. | |
| 48 Frau Hangartner, Wichtalen, | Schaffhausen. |
| 65 Fr. Luise Hauser, Bömenswil, | St. Gallen. |

- Erkrankte Mitglieder:
- | |
|------------------------------------|
| Frau Sager, Rorschach, St. Gallen. |
| " Brügger, Baar, Zug. |
| " Walter, Wigoltingen, Thurgau. |
| " Drommler, Solothurn. |
| " Fröhnecht-Heucher, Herisau. |
| " Anna Dubs, Rüttigen, Argau. |
| " Brandenberger, Schwyz. |
- Die Krankenkasserkommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell.

'S legt Mol hend mer müsse uf Troge,
So, dort hat's mi wirklich troge;
'S sind wenig cho in d'Landes Mitte,
I glaub, Ihr gönd halt lieber i d'Wite?

Drum chönd jeh s'nächst Mol ohn' Bedenke,
Wo uße an die hinter Grenze;
Und d'Zinnrohder rechni bestimmt denn au
Zur Hauptversammlig nach Herisau!

Am fünfte November gilt's in der Sonne,
Sie ist dort an der Wachtros one;
Halb zwei Uhr faugt me ane erzähle,
Was me im Johr hat wirke wölle!

Und ist me über d'Geschäft denn einig,
So wird's denn nochher erst recht leig;
'S soll unfer Best' zum G'linge g'schehe,
Dann gibt's e fröhlichs Wiedersehe!

Die Aktuarin: Mariette Schieß.

Sektion Baselstadt. Unsere nächste Sitzung wird am Mittwoch den 28. Oktober stattfinden, wenn möglich mit Vortrag. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere nächste Vereinsitzung findet statt, Samstag den 7. November, nachmittags 2 Uhr, im Frauenhospital, mit einem wissenschaftlichen Vortrag von Herrn Dr. Weber über Fälle aus der Praxis.

Da dies wahrscheinlich unsere Vereinsitzung ist in diesem Jahr, so ersuchen wir unsere Mitglieder, zahlreich zu erscheinen und allfällige Anträge für die Generalversammlung in dieser Sitzung vorzubringen, damit sie noch besprochen werden können. Mit kollegialen Grüßen!

A. Wyß-Ruhn.

Sektion Thurgau. Unsere nächste Versammlung findet Montag den 26. Oktober, nachmittags halb 2 Uhr, im „Hohenzorn“ in Langdorf-Frauenfeld statt. Herr Dr. Debrunner wird so freundlich sein und uns einen Vortrag halten. — Da uns auch die Wahl einer neuen Präsidentin bevorsteht, werden die Mitglieder dringen d'er sucht, an der Versammlung teilzunehmen. — Sodann erucht unsere verehrte Kassiererin die werten Mitglieder, die Einzugsarten ja genau zu lesen und nicht rundweg zu refusieren, damit ihr Schreibereien und Auslagen erspart bleiben. Mit kollegialen Grüßen!

Im Namen des Vorstandes:
Die Schriftführerin: P. St.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet am 20. Oktober, nachmittags, in Andelfingen statt. Herr Dr. Sigg in dorten hat uns einen ärztlichen Vortrag zugefagt. Wer früher mit uns den schönen Vortrag von Herrn Sigg anhörte, wird nicht versäumen, nach Andelfingen zu kommen. Wir hoffen hauptsächlich einen regen Besuch von Seiten der Kolleginnen im Bezirk Andelfingen. Abfahrt von Winterthur 12 Uhr 8 Minuten.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Für unsere Versammlung am 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der Frauenklinik (Hörsaal), hat uns Herr Dr. S. Bollag in Zürich einen Vortrag zugefagt, Thema: Entwicklung und Ernährung des Säuglings. Wir laden zu recht zahlreichem Besuche herzlichst ein, können wir doch damit am besten den Herren Ärzten für ihre gültige Bereitwilligkeit zu einem Vortrag für uns, unser Interesse und unsern Dank bezeugen. Namens des Vorstandes:

Die Schriftführerin: A. Stähli.

XV. Schweiz. Hebammentag

Generalversammlung

Donnerstag den 25. Juni, vormittags 11 Uhr, im Schützengarten.

(Schluß.)

Antrag der Krankenkassenkommission: Es soll nur am 1., resp. am 3. eines jeden Monats ausbezahlt werden. Dieser Antrag wird angenommen.

Das Krankengeld soll auf Fr. 1. 50 erhöht und wie bisher 3 Monate ausbezahlt werden.

Die Versammlung stimmt dem Beschluß der Delegiertenversammlung bei: Das Krankengeld wird auf Fr. 1. 50 erhöht und nicht nur für drei, sondern für sechs Monate ausbezahlt; allerdings nur veruchsweise für ein Jahr. Zu diesem Zwecke soll ein Teil des Reingewinnes der Zeitung dienen.

§ 20. Diesem Antrag wird beigegeben. Die Krankenkassenkommission wird ermächtigt, der Delegierten- und Generalversammlung je weilen vollzählig beizuwohnen auf Kosten der Kasse.

Anträge der Sektion Bern.

§§ 1 und 2 sind durch Vorhergegangenes erledigt. § 3. Frau Kotach fragt an, ob eine Wöchnerin, welche die Fr. 20. — erhalten und bei der eine Krankheit eintrete, berechtigt sei für solches und das Krankengeld.

Frau Wyß bemerkt, daß die Wöchnerin die Unterstützung von Fr. 20. — aus der Unterstützungs-kasse erhalte, wenn solche aber erkrankt, das Sache der Krankenkasse sei.

Frau Denzler erachtet dies als eine Ungerechtheit und drängt energisch auf Obligatorium der Krankenkasse.

Die Präsidentin erklärt, daß in diesem Falle viele Mitglieder verloren gehen würden.

Frau Walz aus Basel unterstützt den Antrag von Zürich und Winterthur, wenigstens für Neueintretende, und bemerkt, daß die Auszahlung von Fr. 20. — Unterstützungsgeld ein Mittel sein könnte, die Mitglieder zum Eintritt in die Krankenkasse zu bewegen.

Dem Antrag der Präsidentin, die Angelegenheit des Obligatoriums der Krankenkasse den einzelnen Sektionen nochmals zur Besprechung zu überweisen und an der nächsten Versammlung darüber Beschluß zu fassen, wird zugestimmt.

Der Antrag, den Wöchnerinnen für ein Wochenbett von 14 Tagen den Betrag von Fr. 20. — veruchsweise für ein Jahr zu bezahlen, wird mit Mehrheit angenommen, sofern die Betreffende Mitglied der Krankenkasse ist, und die Bedingung hinzugefügt, daß bei der Erkrankung nach 14 Tagen das Krankengeld bezahlt werde, gleich einer jeden andern Erkrankten.

5. Einzug der Mitgliederbeiträge. Fr. Baumgartner macht darauf aufmerksam, daß März, als zweitletzter Monat des Halbjahrs, zum Einzug zu spät sei und beantragt Monat Mai und November.

Dem Antrag der Präsidentin, die Angelegenheit zu belassen, wie sie ist, stimmt die Versammlung mit Mehrheit zu, Bern mit Minderheit dagegen.

Sektion Thurgau.

Frau Walther, von der Sektion Thurgau, gibt Aufschluß über die beantragte Agitation, indem sie mitteilt, daß z. B. die Krankenkasse „Helvetia“ den Mitgliedern, wenn sie zu einem gewissen Zeitpunkt eintreten, den halben Eintritt erläßt und daß dann auf solche Weise öfters Hebammen dort eintreten. Sie wünscht daselbe auch von unserer Krankenkasse. (Dies wird abgelehnt.)

Die Präsidentin ersucht die Vorstände der Sektionen um rechtzeitigen Einzug (Juli oder August) der Beiträge und deren Einfindung.

Sektion Winterthur.

Der Antrag betreffend Altersversorgungskommission wird ad acta gelegt.

Der Antrag betreffend Auszahlung einer Prämie von Fr. 40. — an solche mit 40-jähriger Berufstätigkeit und Fr. 50. — für 50 Jahre wird angenommen.

Wahl der Revisorinnen: Mit Delegiertenversammlung einverstanden.

Wahl der Revisorinnen der Krankenkasse: Mit Delegiertenversammlung einverstanden.

Wahl des nächsten Versammlungs-ortes: Aus der Versammlung wird Baden vorgeschlagen, aber Aarau (Wahl der Delegiertenversammlung) gewählt.

Allgemeine Umfrage. Die Präsidentin teilt mit den Eingang von Fr. 100. — von der „Galactina“-Gesellschaft, die nach Beschluß der Versammlung der Krankenkasse zugewiesen werden; Fr. 100. — von der Maggig-Gesellschaft der Unterstützungskasse; Fr. 50. — von der Druckereifirma Bühler & Werder der Krankenkasse; Fr. 25. — von den Tropenwerken der Unterstützungskasse, nach Antrag von Frau Wyß.

Die Aktiengesellschaft Hausmann hat eine Ausstellung von Bedarfsartikeln veranstaltet, ebenso die Galactina mit Propaganda-Artikeln.

Fr. Kirchhofer möchte die Mitglieder, welche krank sind, in der Zeitung genannt wissen, so lange sie krank sind. Dieser Antrag wird zugestimmt.

Depechen sind eingegangen von: Herrn Dr. Schwarzenbach, Frau Gebauer, Fr. Stähli-Zürich, Frau Stalder-Bern, Frau Herren-Bern, Riemensberger & Helfensberger-Flawil, Zwahlen-St. Zimmer, Buchmann-Basel, Geller-Biel. Frau Blesy schickt eine Glückwunschkarte von Paris.

Fr. Kirchhofer ersucht noch die Mitglieder, welche im Sinne hätten, der Krankenkasse beizutreten, sich bei ihr zu melden und die Fragebogen auszufüllen.

Die Präsidentin verdankt den Hh. Ärzten ihr Erscheinen und ihre Teilnahme an den heutigen Verhandlungen.

Frau Kotach berichtet kurz über den Vortrag von Dr. Hüfny in Zürich über „Ernährung des Säuglings an der Mutterbrust“ und ermuntert die Anwesenden zum Kaufe seiner diesbezüglichen Broschüre.

Die Präsidentin erklärt Schluß der Versammlung um 1 Uhr.

Jahresberichte,

abgegeben an der Generalversammlung.

(Schluß.)

Sektion Romande. Unsere junge Sektion fährt in einer erfreulichen Weise fort, sich zu entwickeln. Nach zweijähriger Tätigkeit ist unser Komitee in der Generalversammlung vom Oktober wiedergewählt worden mit Ausnahme zweier ausgeschiedener Mitglieder. In dieser selben Sitzung wurden elf junge Hebammen einstimmig aufgenommen, nach vorheriger Beratung des Komitees. Kein einziger Austritt ist zu verzeichnen.

Die Schwindsucht während der Schwangerschaft und die Störungen des Blutkreislaufes waren der Gegenstand interessanter und gut ausgeführter Arbeiten einiger unserer Mitglieder, sie haben Anlaß gegeben zu zwei sehr geschätzten Vorträgen der Herren Dr. Veillard und Rossier. Das stets in Ehren gehaltene wissenschaftliche Interesse unserer Sitzungen hat seit Anfang dieses Jahres den zweiten Platz einnehmen müssen, zurückgesetzt durch eine dringendere Frage. Es handelte sich um die Gründung einer gegenseitigen Ruhestandskasse unter Schutz und tätiger Beihilfe des Staates. Die Lösung dieser seit langer Zeit studierten Frage, welche den Wunsch aller unserer Hebammen erfüllt, ist ein großer Fortschritt für die Zukunft. Die Märznummer 1908 der „Schweizer Hebamme“ gibt alle Einzelheiten über die Tätigkeit der gegenseitigen Ruhestandskasse, welche mit 43 Mitgliedern gegründet wurde. Die Verbindungen mit unseren Kolleginnen der deutschen Schweiz waren in diesem

Jahre reger, eines unserer Mitglieder hatte die Freundlichkeit, die Berichterstattungen unserer Sitzungen regelmäßig zu übersetzen und konnten sie in die Schweizer Hebamme eingerückt werden. Ein Artikel dieser Zeitung, übersezt durch Madame Leuba, ist erschienen in dem Journal de sage-femme.

Die Präsidentin des Zentralkomitees, mit unserer Sprache vertraut, hat in freundlicher Weise mit uns korrespondiert. Wir halten darauf, ihr hiermit herzlich zu danken und bringen ihr, sowie der ganzen Delegiertenversammlung, unsere besten Wünsche für die XV. Generalversammlung der Schweizerischen Hebammen entgegen. Mögen die Bande der Vereinigung sich fester schließen um uns, mögen die durch die Mitglieder gewünschten Verbesserungen stattfinden und möchte eine wohlthuende freundliche Erinnerung allen Teilnehmerinnen bleiben. Dieses ist der aufrichtige Wunsch der Section romande des Schweizerischen Hebammenvereins. Die Präsidentin L. Cornut.

Sektion Schaffhausen. Von dieser Sektion ist nicht viel neues zu berichten. Die Mitgliederzahl ist ziemlich dieselbe und die Erfahrungen in dem kleinen Kreis sind auch nicht von der Art, daß man viel in die Welt hineinposaunen möchte. Es ist am besten, wenn man es einem kleinen klaren Bächlein vergleicht, das in einem stillen Waldesgrunde dahinfließt. Trübe Rinnswasser, die dazu kommen, möchte es am liebsten abweisen, sähe es aber gern, wenn ein ebenso klares Wasser seinen Inhalt vermehren würde, um der Welt eher nützen zu können mit seiner verborgenen Wasserkraft. Hoffen wir nun, daß das Bächlein bald gute Verstärkung finde und ein nutzbringender, lebensfroher Bach daraus werde.

Sektion Thurgau. In den vier Versammlungen, welche auch dieses letzte Jahr an verschiedenen Orten abgehalten wurden, hatten wir jeweils einen ärztlichen Vortrag. Mit großem Interesse verfolgen die Anwesenden stets diese belehrenden Vorträge, die uns immer bereitwillig von den Herren Ärzten erteilt werden. Auch bei uns wagen es meistens die gleichen, ihrer Praxis für einige Stunden zu entschlipfen, um mit uns zu beraten.

Wir haben endlich auch Antwort auf unser Gesuch vom h. Regierungsrate erhalten. Viel besser haben sich unsere Verhältnisse zwar nicht gestaltet (Neue Ordnung vom 14. Dezbr. 1907). Nachträglich wurde noch bekannt gegeben, daß in Zukunft die Hebammen nach St. Gallen zu einem zehntägigen Repetitionskurse einberufen würden, wobei die denselben zu leistende Entschädigung auf mindestens 60 Fr. festgesetzt werde. Im Mitgliederbestande vollzieht sich stets reger Wechsel. Bald treten junge ein und ältere treten aus, geben den Beruf auf oder wechseln den Wohnort. Zurzeit zählt die Sektion etwa 65 Mitglieder. Zum Schluß wird eine gütigst erstattete Unterstützung von 50 Fr. von dem Vorstande bestens verhandelt.

Für den Vorstand: Frau Walther.

Sektion Winterthur. Wiederum ist ein Jahr verfloßen und stehen wir an der Tür eines neuen Vereinsjahres. Mit einem Rückblick können wir sagen, es war ein ruhiges für unsere Sektion, obgleich in den jeweiligen Versammlungen oft rege Diskussion herrschte. Auch wuchs das Interesse an der Krankenkasse mit deren Uebernahme in unserer Sektion, und hatte zur Folge, daß noch fernstehende Mitglieder sich aufnehmen ließen, jetzt sind aber auch fast alle Sektionsmitglieder in der Krankenkasse. Wir hielten dieses Jahr 12 Versammlungen mit vier ärztlichen Vorträgen über: 1. Tuberkulose und seine Verhütung, von Herrn Dr. Knüs. 2. Verhüten des Arztes und Hebamme bei lang dauernden Geburten, von Herrn Dr. Held in Effretikon. 3. Ueber Gebärmutterkrebs an Hand von Abbildungen und Präparaten, von Herrn Dr. Karl Meyer in hier. 4. Ueber fehlerhafte Drehung und Haltung des kindlichen Kopfes

bei der Geburt, erläutert mit schönen Zeichnungen von Herrn Dr. Madler in hier.

Wir entnehmen diesen Vorträgen immer sehr viel Lehrreiches und sind dafür den Herren Meisten sehr dankbar. Das Vereinslokal wurde in ein alkoholfreies Restaurant verlegt, wo dann nach den Versammlungen nach Belieben Kaffee getrunken wird und die Mitglieder noch etwas länger der Geselligkeit pflegen. Eine Versammlung bildete eine Jubiläumstfeier, welche in Neftenbach

troß Schnee und Regen gut verlief. Mitglieder sind wir jetzt 51 an der Zahl. Der Kassenbestand ist immer der gleiche. Aus unserem Altersfonds wurden für Geschenke und Unterstützung 70 Fr. verabreicht. Im allgemeinen konnte man zufrieden sein mit dem Besuch an den Versammlungen, aber es schadet nicht, wenn es noch besser damit wird. Spezielle Fragen waren nicht auf den Traktanden, hingegen wurden einige Fälle aus der Praxis erzählt,

was immer sehr interessant ist, und es wäre sehr zu begrüßen, wenn noch mehr solche berufliche Angelegenheiten aufgetischt würden. Daß unser Vereinsleben immer ein gedeilicheres werde, wünscht von Herzen

Die Präsidentin: E. Kirchhofer.

Sektion Zürich. Unsere Sektion besteht gegenwärtig aus 97 Mitgliedern. Eingetreten sind dieses Jahr sechs, gestorben eins. Versammlungen

Interessante Mitteilung. Herr Professor Dr. med. von Herz-von Salis, Direktor des Krankenhauses Basel, schreibt: Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen mitzuteilen, daß ich nach mehrjährigen Versuchen mit Ihren alkoholfreien Weinen bei der Behandlung von fiebernden Wöchnerinnen und sonst kranken Frauen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß es für dieselben kein besseres und erfrischenderes, dazu

noch nahrhaftes Getränk gibt. Die alkoholfreien Weine aus Meilen sind in der Kranken-diätetik zweifellos den vergorenen Weinen bei weitem vorzuziehen, da sie, namentlich wenn kalt und mit Wasser verdünnt gereicht, zugleich Nahrungs- und Genussmittel sind, was von den alkoholhaltigen Weinen bekanntlich nicht gilt.

Ich habe diese Erfahrungstatsache auch in

meiner Abhandlung über Kindbettfieber hervor-gehoben.

Ich habe daher Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenhospital eingeführt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, daß z. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1390 Flaschen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wie-wohl nicht Abstinenz, diese Weine nur bestens empfehlen.

415

Phospho - Maltose

„Dr. Bécheraz“

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende **Kindernahrung.** 439

Bestes Nahrungsmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zahnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4. — und 2.25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr. Bécheraz & Co., Bern.

Gesund und stark

gedeihen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil fettärmsten

Kindermehl „Berna“

Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatarrh; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Ueberall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs, Spitalgasse 6, Bern.** 412



Jede Hebamme

die durch ihren anstrengenden Beruf sich nervös, abgespannt und ermüdet fühlt, trinke

Hausmann's Elchina

vor und nach dem Essen

mit etwas Wasser gemischt. Es ist ein vorzügliches **Stärkungsmittel, Nervennahrungsmittel und Belebungsmittel** und macht widerstandsfähig selbst gegen grosse Anstrengungen.

Zu haben in den **Apotheken** oder durch die **Hecht-Apothek Hausmann A.-G., St. Gallen, Sanitätsgeschäft.** 374

Weit aus die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, **absolut sicher für die Hautpflege** (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „**Toilette-Sammelseife**“ oder „**Velvet Soap**“ bewährt.

Die „Sammelseife“ ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von **45 Cts.** für ein nachweisbar aus **erstklassigem** Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Massenverbrauch** zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern**, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (343)

Keine Hebamme

jollte veräumen, sich ein **Gratismuster** von Birkles

Gesundheits- Kindernähr = Zwieback und Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franco zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Ärztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Versandt von 2 Franken an franco. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.

Birkles Zwiebackbäckerei, Wegikon (kt. Zürich).

Offene Beine.

Ein Zeugnis von vielen (nach den Originalen).

Frau Johanna Berger in L. (kt. Graubünden) schreibt: Durch Vermittlung einer Bekannten gelangte ich zu einem Topfe Ihres bewährten **Varicol**. Da das- selbe meiner Mutter bei ihrem schmerzhaften Krampfadernleiden **vortreffliche Linderung** verschafft und die Wunde täglich kleiner wird, so ersuche höfl. um Zusendung eines Topfes.

Frau Louise Firsbrunner, Hebamme in B. (kt. Bern) schreibt: Ihre Salbe **Varicol** ist wirklich ausgezeichnet.

Varicol (gef. gesch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. F. Götting in Basel ist zur Zeit das beste, ärztlich empfohlene und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhaften Hämorrhoiden, schwer heilende Wunden etc.; in verschiedenen Krankenhäusern im Gebrauch.

Preis per Topf Fr. 3. —. Broschüre gratis. Hebammen 25 % Rabatt bei franco-Zufendung. 404

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach **langjähriger ärztlicher Erfahrung** ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit **Ulcerolpasta** (1.25) und **Ulcerolpflaster** (20 cm Fr. 2. —) geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1.25 in der **Victoria-Apothek** von **H. Feinstein**, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, **Zürich**. Prompter Versand nach auswärts. 349

4 Mal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits.

Nahrhafter wie Fleisch

sind

Singer's Aleuronat-Biscuits

(Kraft-Eiweiss-Biscuits) (393)

Entwickeln Muskeln und Knochen, erleichtern das Zahnen der Kinder, infolge ihres Gehaltes an phosphorsaurem Kalk.

Bestes Biscuit für jedes Alter. Sehr angenehm im Geschmack, in Paketen à 125 g. 40 Cts. das Paket. Alleingige Fabrikation der Schweizer, Bretzel- und Zwieback-Fabrik **Ch. Singer, Basel.**

Druckarbeiten

liefert **Buchdrucker**

Bühler & Werder,

Waghausgasse 7, Bern.

wurden im ganzen zehn abgehalten, vier davon mit ärztlichem Vortrag, und ein Ausflug. Das Vermögen besteht in einer Summe von 1700 Fr. Im Februar ds. Jahres fand in unserm Verein ein kleines Festchen statt, galt es doch, unserm Vereinsmitglied Frau Wettstein von Derlfon, ihr fünfzigjähriges Berufsjubiläum zu feiern, wobei alle Anwesenden das ihrige beitrugen, diesen Tag zu einem erfreulichen zu machen.

Weitere Verhandlungen mit der „Arbeiterkassen-Union“ führten zu keinem Resultat betreffs eines Vertrages. Im Oktober 1907 machte der Verein eine Eingabe an die Sanitätsdirektion Zürich behufs Abgabe eines grösseren Quantums Ljol und Watte, und zwar an die Schwangeren selbst, sie wurde aber nicht genehmigt. In der Januarversammlung wurde der Beschluß gefaßt, den Vortrag von Herrn

Dr. Hüfny: Ueber die Ernährung des Säuglings an der Brust und die Zwiemilchernährung, in Broschürenform drucken zu lassen, und zum Selbstkostenpreis an alle Kolleginnen zu verabreichen, um diesen lehrreichen Grundrissen eine möglichst große Verbreitung zu verschaffen.
Für die Sektion Zürich.
Die Delegierten: Frau Barb. Rotach.
B. Wührmann.

Man verlange in allen Apotheken & Drogerien:

Ovomaltine

Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende

Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke. — Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack.

Für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte. Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Preis per Büchse von 250 Gramm Fr. 1.75, per Büchse von 500 Gramm Fr. 3.25.

Maltosan

Dr. WANDER's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge. Neue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalter angewendete Kindernahrung. 440

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, Bern

Frau Hebamme B., Dünwald bei Köln, berichtet hierzu:
Bei meiner Wöchnerin, Frau M., welche von Zwillingen entbunden wurde, wandte ich Maltropon an. Da die Frau durch die Zwillingsgeburt sehr entkräftigt war und auch die Kinder nicht stillen konnte, war guter Rat teuer, und kam mir Maltropon daher wie gerufen. Nach kurzem Gebrauch (dreimal täglich einen Esslöffel voll) war dieselbe imstande, ihre Kinder vollständig zu nähren, sie selbst fühlte sich sehr gekräftigt, und kann ich die Wirkung als ganz überraschend bezeichnen. Die Kinder sind vorzüglich vorangegangen, wie an nebenstehender Gewichtszunahme zu ersehen ist. Ich kann daher jeder stillenden Mutter Maltropon sehr empfehlen.

Unsere Zwillingsgallerie*



Heinrich und Lucie M. Dünwald

	Gewicht der Zwillinge.	
Heinrich	13. VIII.	7 Pfd. 250 g.
	26. I.	14 Pfd. 250 g.
Lucie	13. VIII.	6 Pfd. 200 g.
	26. I.	12 Pfd. — g.

*) *Unsere Zwillingsgallerie.* Unter dieser Ueberschrift kommen laufend Bilder von Zwillingspaaren zur Veröffentlichung, und dazu gehörige, aus Hebammenkreisen stammende Mitteilungen. Aus diesen Mitteilungen geht hervor, dass das für die Gesundheit von Mutter und Kind so wichtige Selbststillen durch geeignete Mittel stark gefördert werden kann. Die Berichte sind umso beweiskräftiger, als naturgemäss bei Zwillingen die Schwierigkeiten des Selbststillens doppelt gross sind. 433

Schutzmarke

Ueber die Vorzüge einer Emulsion

Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem würde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus.

Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr **Scott's Emulsion** absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen ihn zu dem Resultat geführt haben, dass **Scott's Emulsion** dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran.

Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hyphosphiten, sowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile. Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert. 382

Käuflich in allen Apotheken.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin). 424

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebamme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

Ackerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl

nach neuestem, eigenem Verfahren hergestellt.

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste, unübertroffenste Nährmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit grösstem Erfolg angewandt.

ACKERSCHOTT'S

Solothurner

Schweizer

ALPEN-MILCH-

Kindermehl

Aerztlich empfohlen

Herr Dr. Ettore Levi aus dem Sanatorium Morimondo, Mailand, schreibt uns: „Das Kindermehl Ackerschott ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art.“ 392

Kein Brechdurchfall!
Wo Muttermilch fehlt, bester Ersatz derselben.
—Zahlreiche Zeugnisse.—
Probep Dosen und Prospekte gratis.
Goldene Medaille Anvers 1907
Goldene Medaille und Ehrenkreuz der Stadt Madrid 1907
Silb. Fortschritts-Medaille Wien 1907

Landolt's Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7. —

Necht engl. **Wunderbalsam**, ächte **Balsamtropfen**, per Duzend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Duzend Fr. 1. 85.

Nechtes **Ritnberger Heil- und Wundpflaster**, per Duzend Dosen Fr. 2. 50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Duzend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franko und Packung frei.

Apotheke C. Landolt, Rettil, Glarus. 353)

Hebammenstelle gesucht

Jüngere Hebamme, die schon etliche Jahre in einer Gemeinde tätig ist, wünscht infolge eingetretener Verhältnisse Stelle in Spital oder in Gemeinde, wo sie etwa 50-60 Geburten jährlich zu besorgen hätte. Kolleginnen, die infolge Alter oder gesundheitshalber von ihrem Berufe zurücktreten wollen, bitte, Offerten unter Nr. 428 an die Expedition der „Schweizer Hebamme“ zu richten. 428

Kinderwagenfabrik Zürich 421



Beste und billigste direkte Bezugsquelle von Stubenwagen, Kinderwagen, Sportwagen, Promenadenwagen, Klapp- und Liegestühle, Kinder-möbel etc. Verlangen Sie gefl. Gratiskatalog von der Kinderwagenfabrik Zürich **J. Assfalg**, b. der Gemüsebrücke (Schiffe 25).

Soxhlet's Nährzucker
 ohne Abführwirkung als Zusatz zu Kuhmilch beste Dauernahrung für gesunde und kranke Säuglinge, vom frühesten Lebensalter an, klinisch bewährt bei akuten und chronischen Verdauungsstörungen. Detailpreis der Büchse von 1/2 kg Inhalt **Mk. 1.50**; Detailpreis der Büchse von 300 gr Inhalt **Mk. 1.** (Ma 2082)
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform indiziert als Nahrung für Säuglinge, die an Obstipation leiden. Die Büchse á 1/2 kg Inhalt **Mk. 1.50**.
Nährzucker-Cacao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kinder und Erwachsene, Kranke und Genesende. Detailpreis der Büchse von 1/2 kg. Inhalt **Mk. 1.20**.
 In Apotheken und Drogerien.
 Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing. 414

Der beste Zwieback
 für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte
Zwieback „Berna“
 unübertroffen an feinem Aroma und leichter Verdaulichkeit. Erhältlich in Basel: bei Herrn **Bandl**, Confiserie, Freistrasse, 413
 Zürich: » » **Stapanus**, Confiserie, Austrasse, 413
 Chur: » » **Bertschi**, Feinbäckerei, Markt-gasse,
 oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs**, Spitalg. 6, **Bern**.

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (387)

Lactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1-2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.
 Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn **EMIL HOFFMANN** in Elgg (Zürich).
Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

G. Klopfer
 Schwaneng. BERN Schwaneng.
Sanitäts-Geschäft.
 Billigste Bezugsquelle für:

Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüssel Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, komplette Hebammenaschen, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (365)

Antivariocol-Kompressen
Antivariocol-Salbe
Antivariocol-Elixir
 sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der **Krampfadern** sowie **Veinageschwüren (offene Beine)** in allen Stadien.
 Verzüglich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dankschreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franco.
 Hebammen 30% Rabatt.
Theaterapotheke (Müller) Genf.

Apoth. Kanoldt's Tamarinden
 (mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtastellen) sind das angenehmste und wohlschmeckendste **Abführmittel** f. Kinder u. Erwachsene.
 Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf. in fast allen Apotheken. Allein echt, wenn von Apoth. G. Kanoldt Neuch. in Goda.
Depôt: (389) Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Zur Zeit der Hebammenkurse in der Aarg. Gebäranstalt in Aarau, jeweils von Anfangs Februar bis Mitte Dezbr., können Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Niederkunft unentgeltlich Aufnahme finden.
 Diesbezügliche Aufnahmegesuche mit Zeugnis von einem Arzt oder einer Hebamme sind an die Spital-direktion zu richten. 407

Eine gute, von Ärzten und Hebammen empfohlene
Salbe
 gegen das **Wundfein kleiner Kinder** à 40 Cts. ist erhältlich bei **Apotheker Gaudard, Bern.** 399
 Man verlange Muster.

Badener Haussalbe
 bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3. 60.
Kinder - Wundsalbe
 per Dtzd. Fr. 4. —
 von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt (395)
 Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft **Zander in Baden (Aarg.)**.

Sanitätsgeschäft
J. Lehmann
 Kramgasse 64, Bern 390
 empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigatore, Glycerinspritzen etc. etc.

Kinderheim
 des Samaritervereins Aarau
 finden Kinder im Alter von **2 Wochen bis 5 Jahren** jederzeit Aufnahme bei liebevoller Bepflegung und rationaler Ernährung. 422

Für Hebammen!
 m. höchstmöglichem Rabatt:
 Sämtliche **Verbandstoffe**
Gazeln, Watten, Binden
Holzwoollkissen
Bettunterlagestoffe
 für Kinder und Erwachsene
Irrigatoren
 von Blech, Email od. Glas
Bettschüsseln u. Urinale
 in den praktischsten Modellen
Geprüfte Maximal-Fieber-Thermometer
Badethermometer
Brusthütchen ♦ **Milchpumpen**
Kinderschwämme, Seifen, Puder
Leibbinden aller Systeme
Wochenbett-Binden
 nach Dr. Schwarzenbach
Aechte Soxhlet-Apparate
Gummistrümpfe
Elastische Binden
 etc. etc.
 Prompte **Auswahlsendungen** nach der ganzen Schweiz
Sanitätsgeschäfte
 342) der **International. Verbandstoff-Fabrik**
 (Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893)
Zürich: | **Basel:**
Bahnhofstr. 74 | **Gerbergasse 88**



NESTLÉ'S

MILCH OP FABI

Kindermehl

Altbewährte

Kindernahrung

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900

35 Ehren-Diplome

39 Gold-Medaillen

Mailand 1906: Grand Prix

Höchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten
der ganzen Welt empfohlen



Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch
Nestlé's Kindermehlfabrik Vevey
versandt.



Man bittet, speziell die Marke:

NESTLÉ

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1892.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der besten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibscherzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächerer und noch sehr junger Kinder ersetzt das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

[Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

340)

Dr. Seiler.

GALACTINA

Kindermehl aus bester Alpenmilch

—== Fleisch-, blut- und knochenbildend ==—

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

➡ 25-jähriger Erfolg ➡



GALACTINA



Galactina für das Brüderchen.

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch sehr rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4-jährigen Knaben schon seit 2 Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probetüchchen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.

Beilage zur „Schweizer Hebamme“

15. Oktober 1908.

N^o. 10.

Sechster Jahrgang.

Bericht

über die

Generalversammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine

am 5. und 6. September 1908 in Genf.
Von Mlle. Cornut, Lausanne.

Die Eröffnungsitzung hat am Samstag den 5. September um 2 1/2 Uhr stattgefunden im großen Saale des Rathauses.

Madame Chaponnière, die Präsidentin des Bundes, entbietet den zahlreich erschienenen Delegierten ein herzlich willkommen. Beim Aufrufen der dem Bund angehörenden Vereine zeigt es sich, daß von 63 Vereinen 61 durch Delegierte vertreten sind. Zum erstenmal konnte man ein so gutes Resultat verzeichnen.

Auf den Vorschlag von Fräulein Bidart, Vizepräsidentin, wird beschlossen, den Jahresbericht von der Präsidentin erst in der Abenditzung zu verlesen, um Beschlüsse, welche nicht vor die Öffentlichkeit gehören, dann zu fassen.

Der Bericht der Kassiererin kann nur eine Mitteilung sein, weil das Geschäftsjahr bis Ende September dauert und ein Rechnungsabschluss erst auf diesen Zeitpunkt gemacht wird. Die Ausgaben sind im verflossenen Jahr größer, weil zwei Extraversammlungen stattfanden. Der Reiskasse für die Delegierten wurde ein Geschenk von 100 Fr. übermacht (Irrtum vorbehalten). Zur Wahl des Vorstandes sind der Präsidentin im Laufe des Jahres keine Vorschläge gemacht worden. Frau Prof. Stocker, welche dem Vorstand seine treue Arbeit verdankt, beantragt, daß derselbe in globo wieder gewählt werde. Mlle. Bidart lehnt eine Wiederwahl ab. Madame Chaponnière dankt hauptsächlich den deutschen Vereinen, daß sie eine französisch sprechende Präsidentin behalten. Sie bedauert den Austritt von Mlle. Bidart und wünscht, diese möchte als Ehrenmitglied des Vorstandes gewählt werden, damit demselben auch ferner ihre reichen Erfahrungen und guten Ratschläge nicht vorenthalten würden. Dies geschieht. An ihre Stelle wird Mlle. Serment, bisherige Aktuarin, als Vizepräsidentin gewählt und Mlle. Gaud von Genf als Aktuarin.

Als nächster Versammlungsort wird Bern gewählt.

Um 8 Uhr vereinigen sich sämtliche Delegierte im Salle centrale. Fräulein Schaffner liest den Jahresbericht der Heimarbeitskommission deutsch und Fräulein Bidart überlegt ihn ins Französische. Die Kommission hat den Bundesrat gebeten, eine Untersuchung zu veranlassen über die Bedingungen der Heimarbeit und von den Arbeitgebern eine Liste ihrer Arbeiterinnen zu verlangen. Der Bundesrat hat beide Begehren zurückgewiesen mit der Begründung, daß eine solche Untersuchung große Schwierigkeiten bieten würde und daß die daraus erwachsenden Unkosten in keinem Verhältnis stünden zu dem, was voraussichtlich erreicht würde. Eine solche Einmischung stimme die Arbeitgeber unmissverständlich ungünstig. Das Bild der Heimarbeit sei schon schwarz genug. Die Kommission findet, daß die Gründe dieser ablehnenden Antwort nicht stichhaltig sind. Die Ausstellung über Heimarbeiten in Berlin habe vieles enthüllt. Sie findet, daß die Verpflichtung, ein Register zu führen, die erste Maßnahme wäre, um für die Besserstellung der Arbeiterinnen zu wirken. Das ist die grundlegende Regel eines Gesetzes über Heimarbeit. Die Kommission wird ihre Arbeit weiter führen ohne die Unterstützung des Bundesrates. Sie erließ ein Flugblatt für die Heimarbeiterinnen, dessen Inhalt so kurz und

bestimmt als möglich verfaßt ist und der Versammlung vorgelesen wurde. Die Herausgabe des Flugblattes wird genehmigt. Um sein Ziel zu erreichen, sollte es stark verbreitet werden. Das wird Kosten nach sich ziehen, die verschiedenen Vereine werden gebeten, an dieselben beizusteuern. Dem Vorstand des Bundes wird Vollmacht erteilt, die gezeichneten Geldmittel der Vereine durch einen Beitrag aus der Bundeskasse zu ergänzen. Ein Spezialzirkular mit dem Text des Flugblattes wird den Vereinen durch ihre Delegierten zugestellt, welche bis zum 1. November der Heimkommission ihre Antworten einschicken sollen.

Die Arbeiterinnenunion projiziert für 1909 eine Ausstellung von Heimarbeiten in Zürich. Die Union hat den Bund Schweiz, Frauenvereine eingeladen, zwei Delegierte abzuschicken, um an der Organisation der Ausstellung teilzunehmen. Die Damen Steck und Schaffner sind die Vertreterinnen des Bundes. Es wird ebenfalls vorgeschlagen, daß, wenn die Beiträge sehr gering sein sollten für den Druck eines Flugblattes, das Geld der Ausstellung in Zürich zugewendet werden soll. Frau Steck, Eigerweg 9 in Bern, hofft, daß die verschiedenen Vereine, um die genannte Sache zu besprechen, eine oder zwei Sitzungen abhalten. Sie ist bereit, auf alle Anfragen Auskunft zu geben; es kann auch auf Verlangen ein Mitglied der Heimkommission abgeschickt werden, um in Vereinssitzungen zu referieren.

Da die Zeit vorgerückt ist, schlägt die Präsidentin vor, die Diskussionen auf den folgenden Morgen zu verlegen. Im Hinblick auf die vielen Geschäfte, welche noch zu erledigen sind, soll die Sitzung am Sonntag um 10 Uhr statt um 11 Uhr beginnen.

Alle Delegierten begeben sich ins Palais Cynard, wo sie durch einen Vertreter der Stadt Genf empfangen wurden. Es finden sich ebenfalls die Mitglieder des internationalen Frauenkongresses ein mit ihrer Präsidentin, Lady Aberdeen. Herr Regierungsrat Gampert heißt alle die Gäste freundlich willkommen in der Stadt Genf. Lady Aberdeen ver dankt im Namen aller die Gastfreundschaft aufs beste. Kinderreigen unter der Leitung von Herrn Jaques-Dalcroze schließen das Beisammensein. Eine Sitzung findet abends 8 Uhr im Salle centrale statt.

Die Präsidentin verliest den Jahresbericht. Ueber die Zurückweisung der Eingabe an den Bundesrat und der Verweigerung, das neue Zivilgesetzbuch an verwitwete und ledige Frauen zu verteilen, wird besprochen. Fräulein Brüstlein und Fabre, Advokatinnen, sind die Berichtserstatterinnen. Die Diskussion wird bis spät geführt. Am Sonntag, morgens 10 Uhr, ist Fortsetzung im großen Saale des Rathauses. Lady Aberdeen ehrt die Versammlung durch ihre Anwesenheit. Die Präsidentin verkündet eine gute Nachricht. Der Bund abstinenten Frauen bittet um Aufnahme in den Bund.

Fräulein Bidart, sich auf ihre Erfahrungen stützend, schlägt vor, den Zeitpunkt der Versammlung auf Mai oder Juni abzustellen, vor den Ferien und am Ende der regelmäßigen Arbeitsperiode. Der größte Teil der Vereine, welcher sich im Sommer nicht oder selten versammelt, findet es schwierig, die Vorbereitung für die Jahresversammlung zu treffen. Die Präsidentin entgegnet aber, daß sie keine Ferien spüre, Fräulein Bidart begründet ihren Vorschlag als eine nicht nur allgemeine Ordnungsfrage, sondern auch als persönliche.

Auf der andern Seite hat eine gewisse Anzahl von Vereinen zu derselben Zeit ihre Jahresversammlung. Es handelt sich nun beim Vor-

stand des Bundes darum, sich mit ihnen auf ein bestimmtes Datum zu einigen, um niemanden nachteilig zu sein. (Angenommen.)

Die Präsidentin schlägt vor, eine Adresse mit den besten Wünschen an Fräulein v. Müllinen und zwei andere Vorstandsmitglieder zu senden, welche verhindert sind, an der Versammlung teilzunehmen und die einen Gruß geschickt haben.

Antrag über die Notwendigkeit der weiblichen Fortbildungsschulen. Französische Referentin, Fräulein Cornaz, liest eine interessante Arbeit, beweisend, daß es sich nicht darum handelt, neue Schulen zu gründen, sondern sie zu verlängern und modifizieren in dem Sinne, daß die Mädchen praktisch ausgebildet, was notwendig ist für die Stellung als Hausfrau. Fräulein Schmid liest einen deutschen Bericht, sehr überzeugend, daß die weiblichen Fortbildungsschulen eine absolute Notwendigkeit sind. Die Versammlung ist in diesem Punkte einig.

Es folgt darauf ein Referat über die jugendlichen Verbrecher und ihre Stellung im Strafrecht. Fräulein Nelly Favre schildert die gegenwärtige Handhabung des Gesetzes, die Schwierigkeit, die Kinder zu strafen und die in Aussicht stehende Verbesserung auf diesem Gebiet. Ein Entwurf des schweizerischen Strafgesetzes ist in Arbeit, aber wann es in Kraft tritt, ist unbestimmt. Zwei Projekte sind gegenwärtig den Räten von Genf eingereicht worden.

Die Frauenvereine von Genf und Lausanne und deutsche Vereinigungen beraten, was sie machen können betreffs der Kinderbestrafung. Fräulein Favre gibt einen allgemeinen Überblick, stellt die beidseitigen Befugnisse fest und erklärt, daß noch viel zu machen sei. Sie ladet den Bund ein, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, damit sich bei der Anwendung der neuen Gesetze keine Lücken zeigen, welche schwer zu reparieren sind.

Monsieur Blahhoff redet über das gleiche Thema in deutscher Sprache, hauptsächlich über die groß behandelten und die abnormen Kinder. Das Studium dieser Frage wird dem Komitee zugewiesen.

Madame Chaponnière schließt die neunte Generalversammlung, mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen in Bern. Sie dankt den Behörden für ihre Gastfreundschaft. Sie dankt ebenfalls der Presse, welche sehr wohlwollend war während den Sitzungen des internationalen Kongresses.

Lady Aberdeen nimmt das Wort und wünscht den Schweizerfrauen Glück zu ihrer ausgezeichneten Arbeit und der Einigung zwischen den gesellschaftlichen Klassen. Sie bedankt sich für die herzliche Aufnahme, welche ihr und den übrigen internationalen Delegierten bereitet worden ist. Sie ist ebenfalls beglückt, mit denen zu arbeiten, welche sie vor vier Jahren kennen lernte. Sie gedenkt auch in freundlicher Weise der verstorbenen Frau Adam. Fräulein Bidart sagt sie für ihre Hilfe den besten Dank und wünscht dem Bunde Glück zum weiteren Gedeihen.

Nach einer kurzen Dankrede von Madame Chaponnière trennt sich die Versammlung, um sich eine halbe Stunde später beim Bankett im Salle de la Source einzufinden.

Die durch die Generalversammlung zum Beschluß erhobenen Anträge der Kommission für Heimarbeit lauten:

1. Die Delegierten werden beauftragt, ihren Vereinen das Flugblatt vorzulegen und seitens derselben einen Beschluß hervorzurufen darüber:

1. ob und mit wie viel der Verein die Herausgabe dieses Flugblattes unterstützen wolle;
 2. was derselbe für dessen Verbreitung zu tun gewillt sei.
- II. Es wird dem Bundesvorstand Vollmacht erteilt, nach seinem Ermessen die für das Flugblatt gezeichneten Mittel durch einen dem Stande der Bundeskasse angemessenen Beitrag zu ergänzen.

III. Die Schweiz. Ausstellung für Heimarbeit soll von unserm Bunde nach Kräften gefördert werden.

Wir ersuchen Sie höflich, über die Fragen 1 und 2 im Antrag I in ihrem Verein zu beschließen und die Antworten bis zum 1. Nov. einzufenden an Frau L. Steck, Eigerweg 9, Bern.

Zugleich machen wir Sie darauf aufmerksam, daß wir zur Durchführung dieser mit dem Flugblatt verbundenen Arbeit und anderer

lokaler oder kantonaler Angelegenheiten der Heimarbeit einer Vertrauensperson in Ihrem Vereine bedürfen, die mit uns in fester Fühlung bleibt. Wir bitten Sie, uns eines Ihrer Mitglieder als solche bezeichnen zu wollen. Für allfällig erwünschte Referate stellt das Bureau der Kommission sich Ihnen zur Verfügung.

Bern, den 6. Oktober 1908.
Für die Kommission für Heimarbeit:
J. Steck.

Spezielle Indikationen des Präparats „Kufeke“ für grössere Kinder, die heranwachsende Jugend und Erwachsene:

1. Bei mangelhaftem Ernährungszustande, also bei Schwächlichen, Nervösen, Bleichsüchtigen, Rekonvaleszenten.
 2. Bei Magen- und Darmkrankheiten, besonders bei Magenkatarrhen, Magengeschwüren, Hyperacidität, Carcinom u. Verdauungsstörungen auf nervöser Basis.
 3. Bei Lungenschwindsüchtigen mit darniederliegendem Appetite und schlechtem Ernährungszustande.
 4. Bei Nierenkranken und Harnleidenden zur Unterstützung der Ernährung.
 5. Bei Wöchnerinnen oder stillenden Frauen.
 6. Bei künstlicher Ernährung per os oder per rectum.
 7. Bei fieberhaften Erkrankungen, zum Beispiel Typhus, Influenza, Pneumonie, Dysenterie etc., als diätetisches Nährmittel.
- «Kufeke» ist ein neutrales, leicht lösliches Nährmittel, welches der noch unentwickelte Magen des Säuglings leicht verdauen kann, und das daher auch vom geschwächten Magen Erwachsener recht gut vertragen wird. «Kufeke» eignet sich infolge seines indifferenten Geschmacks als Zusatz zu jeder Suppe, ausserdem als Morgen-, Mittag- und Abendgetränk mit Milch, Ei, Kakao etc., statt Kaffee oder Tee, besitzt also den grossen Vorzug einer Anpassungsmöglichkeit an die Geschmacksrichtung des Patienten und bietet somit eine wesentliche Bereicherung der Krankenkost Erwachsener.
- Aerztl. Literatur und Proben gratis. Fabrik diät. Nährmittel R. Kufeke, Bergedorf-Hamburg u. Wien. Generalvertreter f. d. Schweiz: G. A. Ulrich & Co., Zürich-Engel, Seestr. 45

Das
Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.
Bern und Lausanne
Bubenbergplatz 13 und Rue Haldimand 3

empfiehlt
in nur prima Qualität bei billigen Preisen
sämtliche zur
Kranken- & Gesundheitspflege
notwendigen
Apparate und Utensilien
wie

Bettunterlagstoffe	Gesundheits-Corsette
Bettschüsseln	Irrigatoren
Fieber-Thermometer	Urinale
Milchsterilisationsapparate	Bade-Thermometer
Leibbinden	Wochenbettbinden
Bruchbänder	Geradehalter
Gummistrümpfe	Elastische Binden
	Massage-Artikel

Für Hebammen Vorzugspreise.

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.

336

**„Salus“
Leib-Binden**



Anerkannt beste Binde der Gegenwart. Erhältlich in Sanitätsgeschäften oder direkt bei **Frau Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel**
Bureau und Atelier: Heuberg 21.
Prospekte gratis
Für Hebammen Spezial-Preise

Internationale Ausstellung Karlsbad: Ehrendiplom und goldene Medaille.
Exposition internationale La Haye: Médaille d'or et Diplôme d'honneur avec croix.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke. 335

Berner-Alpen-Milch.
Naturmilch

nach neuestem Verfahren
der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal
nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.



**Birnenstorfer
Bitterwasser Quelle**
(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 403
Max Zehnder in Birnenstorf (Aarg.)

Dr. N. Gerber's Kefir
und
Dr. N. Gerber's Kefir mit Eisen
in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus extra gereinigter Vollmilch nach den neuesten wissenschaftlichen, technischen Prinzipien und Verfahren.

Aerztlich begutachtet

Prospekte gratis durch:
Dr. N. Gerber's Molkerei
Zürich III.

405

Gesucht:

Die Gemeinde Oberdorf bei Solothurn (650 Einwohner) sucht eine

Hebamme

Bewerberinnen wollen sich mit Angabe ihrer Gehaltsforderungen bis 20. Oktober 1908 beim Ammannamt Oberdorf melden.
Oberdorf, den 29. September 1908.

Der Gemeinderat.

MAGGIS

Gekörnte Fleischbrühe

mit dem Kreuzstern,

für Hebammen,
für Wöchnerinnen

gleich empfehlenswert, um stets und an jedem Ort über frische Fleischbrühe bester Qualität verfügen zu können.

Durch blosses Uebergiessen der Körner mit kochendem Wasser wird sie augenblicklich wieder gebrauchsfertig gemacht. (378)

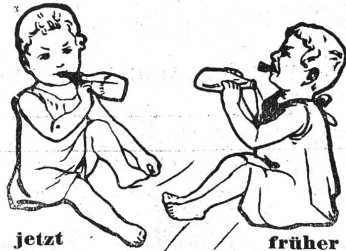
Zu haben in Glaspöfchen von 65 Rp. an.

**Verlangen Sie überall
Kinder-Saugflasche „Liebling“**

Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil:
Kein
Zerspringen
und
Losreissen
der Sauger
mehr.

(Daher grösste
Dauerhaftigkeit
derselben.)



Hauptvorteile:
Kein Aus-
fliessen
der Milch
mehr.
Einfachste
und
reinlichste
Behandlung

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Ueber 1/4 Million im Gebrauch.
Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.

Engros-Versand: J. M. Bader, Bellerivest., Zürich V. (411)

Seit mehr den 15 Jahren bewährt
sich der allgemein beliebte

Reine Hafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

als nahrhaftes und wohlbekömmliches
Nahrungsmittel für Jedermann, beson-
ders für Kinder, Greise und Personen
mit empfindlicher Verdauung.

Nur echt in roten Cartons zu 27 Würfel à 1.30
Paqueten, Pulverform à 1.20

Überall zu haben.

370

Hebammen! Berücksichtigt diejenigen Firmen, die
in der „Schweizer Hebamme“ in-
serieren.

Der beste Kinderschutz



sind Schaller's Kinderwagen

Schaller's Kinderstühle

Die besten von allen!
Solid, geschmackvoll,
modern, leichter Lauf,
ruhligste Federung,
Gratis-Katalog Nr. 237
versendet das grösste
Kinderwagenhaus



Gust. Schaller & Co., Emmishofen (Schweiz), Konstanz (Baden)

Gegründet 1837



Empfehlen den Müttern das ärztlich erprobt und
dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-
sächlich das Beste und Zutraglichste für ihren Liebling.
Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung
für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen
werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!
Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20

FR. KAISER, St. Margrethen (419)
— (Schweiz). —

Offene Beine

mit Krampfadern, Verhärtungen und Stauungen werden
sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

Frau Witwe Blatt, Arzt's sel.

staatl. bew. Privat-Kranken-Pension

Büren a. A.

(410)

vis-à-vis dem Bahnhof.

Telephon im Hause.

Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die
Beier-Leibbinde

Schutzmarke Nr. 20731.

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem
Wochenbett; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu ver-
richten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschafft
sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkannter-
massen als eine

Wohltat für die

Frauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. — Von den HH. Aerzten bestens
empfohlen — Telephon 5198.

Alleinige Fabrikantin:

Frau A. M. Beier, Zürich I,

Mühlebachstrasse 3.

(398)

Verlangen Sie Prospekte.

Bei Magen- und Lungenleiden, Bleichsucht in der Genesungs-
periode nach schweren Krankheiten, Operationen, Wochenbett,
kurz überall wo Erhaltung oder Herstellung der Kräfte nötig ist, wird

Axelrods Kephir

von medizinischen Autoritäten als vorzüglich wirksames Nahrungsmittel
aus Wärmste empfohlen; schon nach kurzem Gebrauch tritt die gute
Wirkung ein. Mit unserm Präparat

Kephirbacillin

kann sich jedermann den Kephir herstellen. Flasche ausreichend für
Herstellung von 12 Flaschen Kephir 1 Fr. 60 Cts. Man verlange Prospekte
gratis und franko. 406

Schweizerische Kephiranstalt Axelrod & Cie.

Einzige Spezialanstalt für Kephirpräparate,
Zürich, Rämistrasse 33. Telephon 2375.

Kraftkleiebäder

MAGGI & CO.

ZÜRICH.

Zu haben in Apotheken Droguerieen & bessern Coiffeurgeschäften

Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder. Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich **Kinder- oder Toilettebäder.**

Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung. — Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den (339)

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

DR. LAHMANN'S

VEGETABILE MILCH

Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Köln u. Wien

Dr. Lahmann's Vegetabile Milch der Kuhmilch zugesetzt, bildet das gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge. Man verlange ausführliche Abhandlung.



MANDEL HASELNUSS

367

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder unter Beimischung von **Borsäure**. **Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder**, gegen Wundlaufen d. Füße, übelriechenden Schweiß, Entzündung u. Rötung d. Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

«Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.»

Fabrik pharmaceut. Präparate **Karl Engelhard**, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken. (354)



Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“.



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz)

Lactogen enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von **tadelloser Reinheit und Güte** anerkannt.

Lactogen verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders **Knochen** und **blutbildende** Eigenschaften.

Lactogen wird vom **empfindlichsten** Kindermagen vertragen, ist **leicht verdaulich** und von **vorzüglichem Geschmack**. (341)

Lactogen ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung **haltbarer** als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber $\frac{1}{3}$ an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.

OXO

BOUILLON

der

CIE LIEBIG



FLÜSSIG, SOFORT TRINKFERTIG!
2 THEELÖFFEL AUF EINE TASSE HEISSEN WASSERS.

(H 227 X)
337

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 — Biel, Unterer Quai 89

empfiehlt den verehrten Hebammen

vorzügliche Leibbinden für das Wochenbett

(Fr. 3.50)

Eigene Fabrikat, saubere, solide Ausführung

364